

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 65.

Montags, den 6. März

1837.

Wiesen = Verpachtung.

Es sollen

13 Acker Kabelwiese,
6 $\frac{1}{2}$ Acker Rodelandswiese und
 $\frac{1}{2}$ Acker Heiligen Wiese
sämmtlich vor dem Ranstädter Thore,

desgleichen

2 $\frac{1}{2}$ Acker Trebißwiese vor Raschwitz gelegen,
von und mit laufendem Jahre auf sechs Jahre mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der
Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, verpachtet werden und ist hierzu
d e r 7. M ä r z l. J.

anberaumt worden.

Pachtlustige haben sich an diesem Tage früh um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden,
ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen
können von heute an bei unserer Einnahmestube eingesehen werden.
Leipzig, den 15. Februar 1837. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito, Vice-Bürgermeister.

Dem Verdienste seine Kronen!

Abermals hat unsere Stadt durch das am 3. d. M.
im 67sten Jahre erfolgte Ableben des königlich sächsischen
Appellationsgerichtspräsidenten und Hofraths Herrn
D. Johann Conrad Sichel, Ritters des königl.
sächs. Civil-Verdienst-Ordens, einen wahrhaft schmerz-
lichen Verlust erlitten, dessen Größe Jeder bei Lesung
nachstehender einfacher und wahrer Schilderung des
Lebens und Wirkens dieses ausgezeichneten Mannes
selbst ermessen und fühlen wird.

Gebürtig aus Leipzig und einziger Sohn und Erbe
eines geachteten Kaufmanns, dessen Handelshaus einen
allgemeinen und wohlbegründeten Credit genoss, fühlte
er sich, dieser günstigen Umstände ungeachtet, nicht
zu dem Stande seines Vaters gerignet, sondern durch
seine Neigung zu den Wissenschaften hingezogen.
Gründlich und classisch gebildet in der Nicolaischule all-
hier, vollendete er seine höhere Ausbildung auf den
Universitäten Leipzig und Göttingen, und widmete sich
ausschließlich den Wissenschaften der Rechte und der
Geschichte. Anfänglich war es sein Wunsch, als aka-

demischer Lehrer wirken zu können und deshalb habili-
tirt er sich im Jahre 1791 bei der philosophischen
Facultät allhier als Magister legend und erwarb im
Jahre 1793 die Würde eines Doctors der Rechte, hielt
auch über deutsches Recht und Reichsgeschichte öffent-
liche Vorlesungen. Indes leitete ihn, offenbar zu
seinem Glücke, da die Schwäche seiner Brust die An-
strengungen eines mündlichen Lehrvortrags nicht gestat-
tet haben würde, sein Geschick auf die Laufbahn des
praktischen Rechtsgelehrten, auf welcher er eben so viel
Auszeichnungen als Verdienste sich erwerben sollte. Als
Advocat erlangte er bald eine ausgebreitete Praxis und
den Ruf eines eben so geschickten als rechtlichen und zu-
verlässigen Sachwalters. Nachdem er jedoch im Jahre
1799 zum Mitgliede des ehemaligen Stadtraths hier-
selbst erwählt und im Jahre 1805 Stadtrichter geworden
war, mußte er zwar die juristische Praxis größtentheils
aufgeben, betrieb sie aber doch noch als Oberhofgerichts-
und Consistorial-Advocat bis zum Jahre 1810 mit
fortwährendem Beifalle und Erfolge. Von da an trat
er in den vormaligen Schöppenstuhl ein, in welchem

er bis zu dessen Auflösung im Jahre 1835 unausgesetzt verblieb. Im Jahre 1812 ward er ordentlicher Beisitzer des Leipziger Consistoriums und rückte nach wenigen Jahren zur ersten Assessor auf, in welcher er während der Vacanzen der Präsidentenstelle das Directorium dieser ebenfalls im Jahre 1835 aufgelösten Behörde bis zu dieser Zeit zu führen hatte. Nach dem Absterben des ehrwürdigen Hofraths D. Einert ward er im Jahre 1823 Bürgermeister zu Leipzig, aus welcher Stellung er 1831 in Folge der damaligen gänzlichen Umgestaltung der städtischen Verfassung freiwillig, aber vorwurfslos und mit Ehren, auch mit einer kleinern Pension, als er nach seinem Gehalte anzusprechen hatte, sich begnugend, zurücktrat. Von dieser Zeit an lebte er nur dem Berufe als Consistorial- und Schöppenstuhls-Assessor, wurde im Jahre 1834 zum Mitgliede des Staatsgerichtshofs und im Jahre 1835 zum Präsidenten des neuerrichteten Appellationsgerichts zu Leipzig ernannt; von welcher Stelle er zu einem höheren Berufe abgerufen worden ist.

Dieser kurze Abriss seiner amtlichen Wirksamkeit beweiset, wie vielfach und wichtig sein Geschäftskreis war, sein fortwährendes Steigen zu neuen Aemtern aber, wie vollständig er seinen Beruf jederzeit erfüllte. Außer der allgemeinen Anerkennung, die ihm als Geschäftsmann zu Theil ward, wurden seine Verdienste früher durch Ertheilung des Hofraths-Charakters und im Jahre 1827 durch Verleihung des königl. sächs. Civil-Verdienst-Ordens öffentlich anerkannt.

Der Raum dieses Blattes gestattet nicht, den Charakter des Verewigten ausführlich darzustellen. Daher beschränken wir uns darauf, seine Verdienste ohne allen Schmuck der Rede aufzuzählen.

Mit einer gründlichen und umfassenden Kenntniß des bürgerlichen, peinlichen, Handels- und Wechselrechtes, welche er eben sowohl durch eigenes Studium erworben, als durch seine Erfahrungen als Advocat, durch vieljährigen Vorsitz im Handelsgerichte und durch zahlreiche Arbeiten als Dicasteriant praktisch für das Leben ausgebildet hatte, verband er einen großen Scharf-

sinn, richtige Urtheilskraft, seltenen Fleiß und musterhaft Pflichttreue, und verwaltete seine vielfachen Aemter frei von Eigennutz, unbestechlich gegen andere Einflüsse mit der Gewissenhaftigkeit eines redlichen Mannes. Daher war auch das Fach des Geschäftsmannes der eigentliche Boden, auf dem er sich mit Sicherheit, Ruhe und Gewandtheit bewegte und mit segensreichem Erfolge wirkte. Haben seine ausgebreiteten Geschäfte ihn auch von eigentlicher schriftstellerischer Thätigkeit abgehalten, so beweisen doch seine akademischen Streitschriften über den Neratius Priscus und über die Gesetze des Diocletian und Maximilian*), die noch jetzt ihren Werth behaupten, daß er auch auf diesem Felde sich ausgezeichnet haben würde. Außer diesen gelehrteren Schriften hat er über die Verfassung der hiesigen Armenanstalt ein eigenes Buch, jedoch ohne seinen Namen vorzusetzen, in Druck gegeben.

Nicht geringer als diese Vorzüge, welche sein öffentliches Leben schmückten, waren aber auch seine Tugenden als Privatmann, Mensch und Hausvater.

Einfach im Leben, Wort und Sitze, bescheiden im Urtheile und Umgange, rechtschaffen in Sinn und That offenbarte er sich in seinem ganzen Wesen als ein wahrer Biedermann.

So aufgeklärt sein Verstand war, so echt religiös war auch sein Herz und sein Glaube.

Seinen Werth als Hausvater endlich bewährt eine langjährige glückliche Ehe und eine gelungene Erziehung ehrenwerther Söhne und Erben seines Namens.

Und so vollendete denn dieser edle Mann sein geschäftsvolles Leben mit der Besonnenheit eines Weisen, der Ruhe eines Christen und mit dem Seelenfrieden eines reinen Gewissens.

Sanft ruhe seine Asche!

*) Joh. Conr. Sichel, praes. Chr. Glob. Richter, diss. de Neratio Prisco Javoleno. Lips. 1788. 4.

Joh. Conr. Sichelii diss. I. II. Diocletianus et Maximilianus sive de vita et constitutionibus C. Aurelii Valerii Diocletiani et M. Aurelii Valerii Maximiani. Lips. 1792-93. 4.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Nothwendige Subhastation. Von dem Stadtgerichte zu Leipzig soll das dem hiesigen Bürger und Seilermeister Herrn Tobias Schwäger zugehörige, sub No. 994 alhier gelegene Haus, nach Rejection der jüngst gegen dessen Subhastation eingewandten Appellation, auszuklagter Schulden halber nunmehr

den ersten Mai 1837

öffentlich an den Meißbletenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher längstens gedachten Tages bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, am Tage des Termins selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr aus-

geschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschreibung dieses, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquantum von 550 Thlrn. zur Immobilien-Brandcasse und, nach dem vollen Ansätze, alljährlich mit 3 Thlr. 8 Gr. zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, auf 2000 Thlr. gerichtlich gewürdeten Hauses nebst Zubehör, so wie der darauf haftenden Nutz- und Beschwerden ist aus den dem unter hiesigem Rathhause befindlichen Anschläge in Abschrift beigefügten Taxations- und anderen Schriften zu ersehen, auf welche namentlich wegen des Uferbaues der hinter dem Hause vorbeifließenden Pleiße, ingleichen wegen der in der Rückwand des Nachbarhauses sub 993 befindlichen, nicht zu verbauenden Fenster, hiermit verwiesen wird.

Eine Appellation wider die Subhastation ist übrigens nicht weiter zulässig.

Leipzig, den 31. Januar 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Beraer, Actuar.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 7. März: Das eiserne Pferd, Zauberoper von Auber.

Mittwoch, den 8. März, zum ersten Male: Die Herrin von der Elbe, Charakter-Gemälde in 5 Acten von Carl Blum.

Theater in Zwenkau.

Heute, den 6. März: Johanna von Montfaucon, oder die Bestürmung von Granon, Ritterschauspiel in 5 Acten von Kogebue. Mittwoch, den 8. d. M.: Die Grabesbraut, oder Gustav Adolph in München, dramatisches Gemälde in 5 Acten nebst einem Vorspiel: Die Verlobten von Barth. Freitag, den 10. d. M.: Der Rebbock, Lustspiel in 3 Acten von Kogebue. Sonntag, den 12. d. M.: Richard's Wanderleben, Lustspiel in 4 Acten von Kettel. Friedrich Feist, Schauspiel-Director.

Concert-Anzeige. Heute, den 6. d. M., werde ich die Ehre haben, das mir bewilligte Benefiz-Concert im Saale des Gewandhauses zu geben. — Erster Theil. Ouverture zu Byron's Gedicht „Parisina“ von W. St. Bennet (neu). Scene und Arie mit obligat. Pianoforte von Mozart, vorgetragen von Herrn Musikdirector Dr. F. Mendelssohn-Bartholdy und der Concertgeberin. Introduction und Variationen über ein Original-Thema für die Violine, comp. und vorgetragen von Herrn Concertmeister David (neu). Lieder von F. Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von der Concertgeberin. Zweiter Theil. Ouverture (No. 3, Hebriden) von F. Mendelssohn-Bartholdy. „Erkönig“, Ballade von F. Schubert, vorgetragen von der Concertgeberin. Variationen über den Sehnsuchtswalzer für Violoncello, comp. von Dotzauer und gespielt von Herrn Andreas Grabau. „La vierge de mes rêves“, Romanze von A. Panzeron, gesungen von der Concertgeberin.

Einlassbillets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren W. Härtel (grosse Feuerkugel) und Friedr. Kistner und Abends an der Casse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Henriette Grabau.

* * * Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft zur Wahl neuer Vorstandsmitglieder.

An das geehrte Publicum.

Nützliche Erfindungen und Anstalten haben oft das Schicksal, daß sie an dem Orte, dem sie ihre Entstehung verdanken, weniger als auswärts geschätzt und benutzt werden. Dieses scheint unter andern auch der Fall mit der von dem verdienstvollen Herrn Mechanikus Hoffmann allhier erfundenen Maschine zur Reinigung der Bettfedern zu sein. Ich halte es daher für meine Pflicht, der in Nr. 63 dieses Blattes enthaltenen Aufforderung zur besseren Benutzung der hierzu errichteten privilegirten Anstalt (Burgstraße Nr. 144) mit voller Ueberzeugung beizutreten und hiermit öffentlich den Wunsch auszusprechen, daß überhaupt alle Betten, die mehre Jahre lang zum Gebrauche gedient haben, insonderheit aber diejenigen, die in Auctionen gekauft werden, oder in denen schwere Kranke aller Art gelegen haben und wohl gar gestorben sind, einer solchen Reinigung unterworfen werden mögen. Ganz vorzüglich ist diese Maasregel den Besitzern von Gasthöfen, den Innungsmeistern, bei denen oft je zwei Gesellen und Lehrlinge in einem Bette zusammen schlafen müssen, und denjenigen Privatpersonen zu empfehlen, die sogenannte Bettstellen halten.

Dr. Clarus, Stadtphysikus.

Anzeige. Wegen des heutigen Concertes kann der wissenschaftliche Vortrag in der Buchhändlerbörse erst morgen, Dienstag den 7. März, statt finden. Hofr. Dr. Heinoth

AUCTION im Preusserschen Hause auf der Quergasse Nr. 1247, Freitag den 10. März und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Pretiosen, Silberzeug, Adren, Porzellan, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Mobilien und Geräthschaften aller Art, auch die aus circa 1000 Nummern bestehende Bibliothek. Die Verzeichnisse sind von Mittwoch den 8. März an im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen, und können den 9. März in Augenschein genommen werden.
Ferdinand Förster.

Anzeige. Die neuesten Veränderungen des russischen Posttarifs, worüber zum Theil irrige Angaben in der Leipziger Zeitung unlängst enthalten waren, liegen von jetzt an auf der Börse in den gewöhnlichen Börsenstunden zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 6. März 1837.

Der Handlungsvorstand.

Anzeige. So eben ist in der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches Kundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1836.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Von *r.

8. broch. Preis 9 Gr.

Reisebilder aus Süddeutschland,

aufgenommen im Sommer 1836 von *r.

12. broch. Preis 1 Thlr.

Confirmationsgeschenk.

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Von Dr. M. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Sechste verbesserte Auflage.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer. 1837.

Mit Kupf. Sauber geheftet 1 Thlr.

Die beste Empfehlung dieses Buches ist wohl die, daß es sich nun bereits in vielen tausend Händen befindet, und denen, die es mit Erbauung gelesen, lieb und werth geworden ist. Möge es also aufs Neue in die Welt gehen und junge Seelen in den wichtigsten Stunden des Lebens für die hohen Lehren des Christenthums erwärmen und ihnen als ein guter Führer dienen.

Confirmationsgeschenk.

Bei Fr. Chr. Durr in Leipzig, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Jugendfreund.

Eine Mitgabe für christlich gebildete Jünglinge bei ihrer Confirmation, Abendmahlsfeier und weiteren Lebensreise.

Von

Carl Friedrich Sempel,

Adjunct und Pastor in Stünzhain bei Altenburg.

Mit einer lithographirten Abbildung.

18 Bogen. Preis 20 Gr., geb. 1 Thlr.

Dieses im verflossenen Jahre erschienene und mit großem Beifalle aufgenommene Buch verdient gewiß bei der herannahenden Osterzeit allen Aeltern als geeignetes Geschenk für ihre Söhne bei der Weihe zum Christenthume empfohlen zu werden. Um so zuversichtlicher glaubt man dieß thun zu können, da in mehreren Recensionen gewünscht wird, diese Schrift möchte in vieler Jünglinge Händen sein; auch andere Männer, die hierüber ein competentes Urtheil fällen können, es für eine zeitgemäße Gabe halten.

Anzeige. Bei Otto Wigand, Buchhändler in Leipzig, ist so eben erschienen:

Das Leben Jesu Christi.

Eine Confirmationsgabe.

Von C. C. Sparfeld,

ordentlichem Lehrer der Bürgerschule.

Nebst einer Karte von Palästina.

gr. 8. 1837. Auf Velinpapier und schön gebunden 16 Gr.

Vor allen andern für gleichen Zweck verfaßten und empfohlenen Büchern möchte sich gegenwärtiges durch Inhalt und Form auszeichnen. Es giebt dem Schulunterrichte im eoangelischen Glauben — welchem erstern die Confirmanden nun entbunden werden — die schönste Weihe und Krone, indem es das Leben des Herrn mit den Worten der heiligen Schrift erzählt und durch besondere Einleitungen, welche den einzelnen Abschnitten vorausgehen, erläutert und erklärt in einem Zusammenhange und Ueberblicke darbietet. Und so möchte dieses Büchlein sich für diejenigen, welche jetzt mit unter die Bekenner Jesu Christi aufgenommen werden, am besten eignen als eine Gabe der Liebe und des Segens.

(Karte). Die lithographirte **Generalkarte** der projectirten Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn, nebst darunter befindlichem speciellen Nivellementsprofil, ist uns von einer wohlöbl. provisorischen Eisenbahn-Verwaltungs-Commission hieselbst der Debit übertraagen worden, und sind solche à 12 gGr. pr. Stück zu haben in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro del Vecchio** in Leipzig.

Magdeburg, den 24. Februar 1837.

Robrah & Comp.

Aufforderung.



Zur Anfuhr von Bau-Materialien zwischen hier und Nachern kann noch eine Anzahl bespannter Wagen verwendet werden und fordern wir Fuhrwerksbesitzer, welche dergleichen Fuhrn zu übernehmen genehnt sind, hierdurch auf sich auf unserm Bahnhose zu melden.

Leipzig, am 3. März 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsizender.

Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Rhein-Weser Eisenbahn.

Die Inhaber der bis zum 25. Februar ausgestellten Interims-Quittungen werden benachrichtigt, daß die Original-Quittungen des Mindener Verwaltungsraths angekommen und einzutauschen sind bei

Dufour Gebrüder & Comp.,

wo auch noch ferner Anmeldungen angenommen werden zur Subscription für eine kleine Summe, die nach Uebertraagung der Eibersfeld-Wittenschen Zeichnungen übrig bleiben wird.

Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist bis zum 14. d. M. täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eröffnet.

Durch die Gaben theilnehmender Menschenfreunde reich ausgestattet, giebt diese Ausstellung auch diesmal Zeugnis für den milden Sinn der Bewohner unserer Stadt und verpflichtet die Unterzeichneren zum innigsten Danke.

Gütig versprochene Gaben, die noch nicht abgeliefert sind, bitten wir von heute an in dem Locale der Ausstellung abgeben zu lassen, woselbst auch der Verkauf der Loose statt findet.

Leipzig, den 6 März 1837.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Louise Beckmann.

Julie Kayser

Louise Gröbke

Henriette Keil.

Jeannette Gb.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffertb.

Linienblätter sind vorräthig div. Breite: alter Neumarkt bei G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, wo auch billig und gut linirt wird, jede Seite genau nach Muster, und schreibt auch deutlich ab.

Dampf-Federreinigungs-Maschine.

In Beziehung auf den Aufsatz: Gesundheitspflege (Nr. 63 des Tageblattes), ermangele ich nicht, einem resp. Publicum meine durch vortreffliche Leistungen bekannte

Dampf-Federreinigungs-Maschine

zum Reinigen gebrauchter Bettfedern zu empfehlen und bitte Bestellungen hierzu einige Tage vorher zu machen. Zugleich empfehle ich mein Lager aller Sorten neuer Bettfedern, Flaumfedern und Schwanendaunen, mit der Bemerkung, daß alle von mir verkaufte Federn auf das Sorgfältigste gereinigt sind, und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel.

Trockenplaz vor dem Petersthore.

Da von jetzt an bis Mitte des Sommers die Dampfmaschine der Delmühle nicht im Gange sein wird, so erlaube ich mir meinen Trockenplaz zu gütiger Berücksichtigung zu empfehlen.

Johann Dunitzsch.

Strohhüte zu bleichen

empfehlen wir uns hiermit bestens. Die Uebernahme ist am Markte in Thomás Hause Nr. 2 im Hofe. Die Lieferung in 8 Tagen.

Meißner & Comp.

Mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstrasse Nr. 403, neben Kochs Hofe.

Empfehlung. Besonders schöne neue $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ große seidene, wollene, halbwollene und halbseidene Tücher empfehlen in reicher Auswahl

Frank & Häppler.

Anzeige. Meinen geehrten Kunden die ergebene Nachricht, daß ich von meiner Krankheit genesen bin und jeden Auftrag im Ausbessern der Gummy-Schuhe und Besohlen derselben mit Kork, Filz und Leder wie früher übernehme.

Graul, Schuhmachermeister, in der Dresdener Herberge.

Billiger Rum-Verkauf.

Feinen Jamaica-Rum à Eimer 36—40 Thlr., feinen Westind. à Eimer 28—32 Thlr., feinen Rum à Eimer 15, 18 und 24 Thlr., à Flasche 6, 8, 10, 12, 14 und 16 Gr., verkauft

C. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Feinen holländischen Portorico in Rollen 3 bis 4 Pfd. in ausgezeichnet schöner Waare verkauft sehr billig

C. G. Gaudig, Rast. Steinweg Nr. 1029.

Echte Herrnhuter Wachsdocht-Lichter (vorzüglicher Qualität)

verkauft eben so billig, als man hier die gewöhnlichsten Lichter verkauft, Friedr. Schwennicke.

Verkauf. In der Schenke zu Eutritsch — Lindners Ruhe — sind 8 Schock Haferstroh, auch Schüttstroh zu verkaufen.

Verkauf. Auf dem Grimm. Steinwege ist der goldenen Säge ist noch eine Partie Loh zu verkaufen im Hofe rechts.

Verkauf. Vier und achtzig Jahrgänge Leipziger Zeitungen von 1732 bis mit 1815, größtentheils gebunden, sind zu verkaufen im Brühle Nr. 449, erste Etage.

Verkauf. Ein fetter und ausgezeichnet schwerer Schweizerbulle steht zum Verkaufe auf dem vormaligen Rittergute Mablitz bei St. Hubertsburg.

Zu verkaufen ist ein Glasschrank wegen Mangel an Platz. Nähere Auskunft Grimma'scher Steinweg Nr. 1259, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind noch ganz billig 2 Divans und 1 Duzend Stühle in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Die neuesten englischen Piquees

zu Herren-Silets empfing

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Wohlfeile mechanische Arbeit,

als: Tattowirchaftszeichen mit und ohne Presse von No. 1 bis 0 und A. bis Z., um die Schafe schnell und dauerhaft zu zeichnen, Thermometer, Fadenzähler mit Theilung, um jedes Gewebe nach der Feinheit unterscheiden zu können, Compasse in Uhrform, Getreidewaagen, Nivellirwaagen, um Meßtische, Billards und dergl. aufs Genauste gerade zu stellen, alle Numern Kastrale mit Tintenhalter für Notenschreiber sehr zu empfehlen, fertigt der Unterzeichnete.

Von diesen Gegenständen hat Herr Carl Schubert (Kunsthandlung in Auerbachs Hofe) die Güte gehabt, Proben zur Ansicht, wegen meiner ferngelegenen Wohnung, zu übernehmen.

A. Schwarz, Mechanikus neben der Wasserkunst Nr. 787.

Silb. Confirmations-Medaillen,



mit ausgezeichnet schönen Geprägten und Inschriften, erhielten so eben in 8 verschiedenen Größen von 12 Gr. bis 6 Thlr. 16 Gr., dergleichen in seinem Golde zu 6 Thlr. 8 Gr., und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche Hypothek 2500 Thlr. durch
Dr. Lehmann, Brühl, Heilbrunnen.

* * * Zu erborgen wünscht Jemand auf kurze Zeit 800 Thlr. gegen 6 pCt Zinsen.
Näheres bei Ferdinand Börnemann, Windmühlengasse Nr. 854.

Anerbieten. Eine Person von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Kindermuhme oder Wartefrau eines Patienten in einem anständigen Hause. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter Z. B. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offener Dienst. Krankheitsumstände halber kann sogleich ein reinliches, fleißiges, mit guten Attestaten versehenes Dienstmädchen antreten und hat sich zu melden in der Grimma'schen Gasse Nr. 758, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches fleißiges in der Küche erfahrenes Dienstmädchen.
Wo? erfährt man im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, sucht zu Ostern ein Unterkommen als Laufbursche. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 634, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Demoiselle von guter Erziehung und in feinen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht baldigst bei einer Dame als Gesellschafterin oder in einer ähnlichen Stellung placirt zu werden. Eine humane Behandlung würde dieselbe einem großen Gehalte vorziehen. Das Nähere auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli d. J. eine Parterrelocalität von einigen Niederlagen nebst Stube und Küche, so wie ein mittleres Familienlogis in einem Hause. Gefällige Offerten unter G. G. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gewölbe = Vermietung.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an in Nr. 687 alhier auf der Ritterstraße in der für den Lederhandel günstigsten Lage ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage durch
Adv. Brunner.

Vermietung. Ein geräumiges Gewölbe in der Hainstraße, nahe am Markte, ist von bevorstehende Ostern an zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei
Becker & Comp.

Vermietung. In Nr. 227 auf der Fleischergasse (rother Krebs) sind von Michaeli 1837 ab
1) ein Gewölbe vorn heraus,
2) ein geräumiges Local im Seitengebäude im Hofe
zu vermieten. Beide Localien wurden bisher zu einem Buchdruckereigeschäfte benutzt und eignen sich auch zu anderen gewerblichen Geschäften. Nähere Nachricht ertheilen Herr Buchdruckereibesitzer Raumann und der Hausmann Arnold daselbst.

Vermietung. In bester Meßlage des Brühles sind zu nächster Oster- und folgenden Messen 2 Zimmer im ersten Stocke, zu einem Verkauflocal sehr geeignet, zu vermieten. Das Nähere in der Tuchhandlung von R. A. Rumschöttel.

Vermietung. An einen Geschäftsmann oder Herrn von der Handlung ist ein geräumiges Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Grimm. Gasse Nr. 10, eine Treppe hoch.

Vermietung. In der Petersstraße ist eine Stube nebst Kammer im Hofe an eine einzelne Person zu vermieten und das Nähere in Nr. 35, 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern an in Nr. 661 im Hofe vorn rechts 2 Treppen hoch eine helle freundliche Stube für einen ledigen Herrn. Das Nähere ist daselbst in der Gaststube zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern an eine schöne freundliche große Stube mit Alkoven und Meubles an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Beamte auf dem neuen Neumarkte Nr. 628, 3 Treppen hoch vorn heraus.

* Morgen Abend *

grosses Extra-Concert im Saale der Funkenburg.

Heute, Montag den 6. März,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad,

wozu ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet

das Musikchor von C. Föld.

Einladung. Heute, den 6. März früh 9 Uhr, ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
C. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Einladung. Heute, Montag den 6. d. M., ladet zu frischer Wurst und Welschsuppe höflichst ein
Wable, vorderes Brandvorwerk.

Verloren wurde am 1. März, Nachmittags zwischen 2—7 Uhr, ein schwarzseidenes rothpunctirtes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in Nr. 193, am Markte, abzugeben.

Verloren. Vor einiger Zeit ist irgend wo ein seidener Regenschirm zurückgelassen worden. Wer denselben an sich genommen hat, wird höflich gebeten, ihn in der Nicolaistraße Nr. 542 parterre gegen eine Belohnung oder Dank zurückzubringen.

Verlaufene Kage. Es hat sich in der Katharinen- oder in einer der benachbarten Straßen eine nicht junge, aber kleine graue Kage mit schwarzen Streifen über Kopf und Rücken verlaufen. Wer sie dem Eigenthümer (Katharinenstraße Nr. 366, im zweiten Stock) wieder zustellt, erhält eine anständige Vergütung.

Thorzettel vom 5. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Kammerherr v. Wagdorf, v. Dresden, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Dr. Schausp. Köbel, v. Torgau, unbest.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Dr. Stud.

Koch, v. Rindeln, in St. Berlin.

Auf der Hamburger Post, 4 1/2 Uhr: Dr. Lieutenant

Brause, v. Hamburg, pass. durch.

Kantäcker Thor.

Dr. Gutsbef. Latour, v. Sittum, Dr. Baron v. Friesen,

u. Dr. Graf v. Seidenitz, v. Merseburg, im Hotel de

Bay., Dr. v. d. Schulze, v. Magdeburg, im Po-

stel de Russie.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Post, 18 Uhr: Dr. Dial. Hoffmann,

v. Freiberg, pass. durch.

Die Breslauer Fahr. Post.

Dr. Weinbdr. Porschuh v. Abtswind, bei Leipzig.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Ernst,

Dr. v. d. Reich. Zeit u. Dr. Agent Köcher, v. hier, von

Chemnitz zurück, Dr. v. d. Reich. König, v. Brüssel, in

St. Berl., Kap. Thron, v. Altenburg, bei Buchheim,

u. Dr. Ger. Dir. Moser, v. Chemnitz, pass. durch.

Auf der Freiburger Post, 19 Uhr: Fr. Postverw. v. d.

v. Hofweil, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Frankfurter Post: Dr. Reg. Rath Fleischhauer,

v. Merseburg, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Die Köthener Post, 11 Uhr.

Die Berliner Post, 11 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Kaufm. Gersch,

von Dresden, in Nr. 623, Dr. Köster Friedrich, von

Schadewalde, in der Lage, Dr. Appellat. Rath Sidel,

v. Dresden, u. Dr. v. d. Schulze, v. Meißnerdorf,

pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Post: Dr. Rfm. Franke, v. hier.

Kantäcker Thor.

Auf der Frankfurter Post, um 2 Uhr.

Dr. Rfm. Dene, v. hier, von Eisleben zurück.

Dr. Rfm. Dene, v. Naumburg, im Adler.

Druck und Verlag von C. Volz.